Sachsen-Anhalt

Erste Bilanz der Digitalstrategie

[16.09.2026] Sachsen-Anhalt will die Digitalisierung von Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft bis 2030 systematisch vorantreiben. Die Strategie „Sachsen-Anhalt Digital 2030“ setzt dabei auf digitale Verwaltungsangebote, vernetzte Smart Regions, digitale Souveränität und nachnutzbare Lösungen.

Mit der Strategie „Sachsen-Anhalt Digital 2030“ hat das Land einen Rahmen für seine Digitalpolitik geschaffen. Mehr als 150 Ziele in 18 Themenfeldern sollen bis zum Ende des Jahrzehnts umgesetzt werden. 50 Indikatoren sollen die Fortschritte messbar machen. Die Strategie versteht Digitalisierung als ressortübergreifende Aufgabe und bündelt die Aktivitäten der Landesregierung in den drei Handlungsfeldern „Digital vernetzte Verwaltung“, „Digitale Innovation“ und „Digital vernetzte Gesellschaft“.

Eine zentrale Rolle spielt die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. Analoge Verfahren sollen nicht lediglich digital abgebildet, sondern Prozesse durchgängig digitalisiert und optimiert werden. Ziel sind serviceorientierte und möglichst medienbruchfreie Angebote. Einheitliche IT-Standards und die Weiterentwicklung des E-Governments gehören ebenfalls dazu.

Kommunen stärker vernetzen

Für Städte, Gemeinden und Landkreise ist insbesondere das Leitbild der Smart Regions relevant. Bis 2030 sollen nicht mehr nur einzelne Smart Cities und smarte Kommunen digitale Lösungen entwickeln. Vielmehr sollen sie sich regional vernetzen und Daten sowie digitale Anwendungen über kommunale Grenzen hinweg nutzen können. Davon sollen insbesondere die ländlichen Räume profitieren.

Zu den Querschnittsthemen der Strategie gehören digitale Souveränität und Datenschutz, Barrierefreiheit, Open Data und Open Source. Auch die Modernisierung von Fachverfahren und der Aufbau digitaler Kompetenzen werden berücksichtigt. Digitale Lösungen sollen möglichst nachhaltig gestaltet und für andere Akteure nachnutzbar sein.

Um die Strategie in konkrete Vorhaben zu überführen, unterstützt das Land Projekte über die Förderrichtlinie „Sachsen-Anhalt Digital“. Gefördert werden unter anderem Vorhaben zu Open Source und Open Data, digitaler Souveränität, modernen Fachverfahren sowie Smart Cities und Smart Regions.

Erste Fortschritte

Nach Zwischenbilanzen des Landes ist ein erheblicher Teil der Ziele inzwischen in Umsetzung oder bereits abgeschlossen. Fortschritte gibt es unter anderem beim Ausbau der digitalen Infrastruktur und bei Online-Verwaltungsleistungen. Ende 2025 waren nahezu alle Schulen des Landes an das Glasfasernetz angeschlossen. Auch zahlreiche Digitalisierungsprojekte wurden bereits gefördert.

Für den weiteren Erfolg wird entscheidend sein, aus einzelnen Projekten dauerhaft nutzbare Strukturen zu entwickeln. Gerade auf kommunaler Ebene kommt es darauf an, erfolgreiche Lösungen zu standardisieren und nachnutzbar zu machen sowie ausreichend Kompetenzen und Ressourcen für ihren Betrieb bereitzustellen.

Mit „Sachsen-Anhalt Digital 2030“ verfolgt das Land damit einen Ansatz, der über einzelne Digitalprojekte hinausgeht. Das Ziel ist ein vernetztes digitales Ökosystem, in dem Land und Kommunen gemeinsame Standards und Infrastrukturen nutzen und digitale Lösungen möglichst über Verwaltungsgrenzen hinweg eingesetzt werden können.

(al)

Weitere Informationen zur Strategie „Sachsen-Anhalt Digital 2030“

Stichwörter: Politik, Digitalstrategie, Sachsen-Anhalt